



□ Der Hauptvorsitzende

Liebe Mitglieder,

der Rückblick auf das Jahr 2020 ist – kaum überraschend – stark geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser Vereinsleben. Alles begann am Freitagmorgen, den 13. März 2020, mit der Verkündung von Maßnahmen zur Eindämmung des C-Virus durch die Landesregierungen. Davon war auch der Hauptverein direkt betroffen, sollten doch an diesem Tag nachmittags die Vorstellungsgespräche für die Auswahl eines stellv. Geschäftsführers und am nächsten Tag die Sitzung des Erweiterten Hauptvorstandes stattfinden. Alles musste im Laufe des Freitags kurzfristig abgesagt bzw. verschoben und ein Teil der hauptamtlich Beschäftigten in unserer Geschäftsstelle ins sog. „Home-Office“ geschickt werden.

Damit wurden erst einmal alle Pläne bzw. Vorhaben des Hauptvereins bis auf weiteres „auf Eis“ gelegt bzw. mussten an die neue, damals nur in Ansätzen vorhersehbare Situation angepasst werden. Ich habe mich Anfang April mit einer Botschaft des Mutes „Gemeinsam sind wir stark“ per Rundschreiben an unsere Funktionsträger sowie in der Ausgabe DE 2/20 unserer Zeitschrift an alle unsere Mitglieder gewandt und um Zuversicht, Verständnis und Solidarität geworben.

Wir wissen alle, dass die Vereine von der Gemeinschaft und den persönlichen Begegnung leben. Dass dies seit März 2020 in der uns bekannten Weise nicht mehr möglich ist, darf uns jedoch nicht zur Resignation oder gar zu Überlegungen verleiten, dem eigenen Verein – und schon gar nicht dem Eifelverein – den Rücken zu kehren. Dafür hat der Eifelverein über Jahrzehnte hinweg zu viel für die Gemeinschaft und seine Mitglieder geleistet! Ich persönlich glaube auch nicht, dass solche Gedanken – wenn sie überhaupt bei dem Einen oder Anderen aufkommen – in die Tat umgesetzt werden. Unser Vereinsleben in den Orts- und Jugendgruppen ist dank des großartigen Engagements unserer zahllosen ehrenamtlichen Funktionsträger, beginnend beim Vorsitzenden und immer noch nicht endend beim Medienwart, stabil und wird auch diese Krise überstehen. Ich bin sogar überzeugt davon, dass wir gestärkt aus dieser Pandemie hervorgehen werden, weil wir alle ein wachsendes Bedürfnis nach Normalität bzw. der Wiederherstellung unserer sozialen Kontakte verspüren. Und jetzt – Ende 2020 – erscheint es in der Tat so, als dass die Impfstoffentwicklung Anlass zur Hoffnung gibt, „Licht am Ende des Tunnels“ zu sehen.

Dieser Optimismus war in den letzten zehn Monaten nicht immer angebracht. Es gab viele Schwankungen in unserer „Hoffnungskurve“ auf ein baldiges Ende der Pandemie. Lagen die Infektionszahlen im Sommer 2020 noch auf einem vergleichbaren sehr niedrigen Niveau, verbunden mit wenigen Einschränkungen im Alltagsleben, so stieg die Zahl der Ansteckungen mit dem C-Virus im Winter 2020 auf das über Zehnfache an. Und nicht nur bei uns in Deutschland, sondern nahezu weltweit. Dadurch wurden leider viele Anstrengungen in unseren Ortsgruppen und im Hauptverein, zu einem einigermaßen „normalen“ Vereinsleben zurückzukehren, erst einmal wieder zunichte gemacht. In nicht wenigen Ortsgruppen haben im Sommer und Herbst 2020 ausgewählte Wanderungen, teils Wanderreisen, aber auch Aktivitäten in der Jugend- und Wegearbeit, im Naturschutz und in der Kulturpflege stattgefunden. Selbstverständlich alles unter den geltenden Corona-Schutzbestimmungen. Dies hat einiges von unseren Funktionsträgern in den Orts- und Jugendgruppen abverlangt. Dafür danke ich diesen Damen und Herren von ganzem Herzen.



Nicht weniger Dank spreche ich unseren Hauptfachwarten aus, die auch in dieser Krisenzeit ihren ehrenamtlichen Auftrag ernst- und wahrgenommen haben. Allen voran denjenigen, die im Berichtsjahr in Form von Schulungen und Tagungen im persönlichen Kontakt mit den Teilnehmern standen. Beispielfhaft erwähnen und danken möchte ich an dieser Stelle unserem Hauptwanderwart Arno Kaminski und seinem Stellvertreter Wilhelm Hermsen. Ich persönlich bin stolz darauf, dass unser Eifelverein auch in dieser unwirklichen Zeit funktioniert und zusammenhält.

Stichwortartig will ich bedeutsame Aktionen und Maßnahmen des Hauptvereins in 2020 erwähnen:

Vorstellungsgespräch „Stellv. Geschäftsführer“, Teil 1

Der Begriff „Teil 1“ nimmt schon vorweg, dass unsere Suche nach einer geeigneten Kraft zur Besetzung der Position als stellv. Geschäftsführer in der Hauptgeschäftsstelle noch nicht abgeschlossen werden konnte. Wie bereits erwähnt, ist der 1. Termin der Vorstellungsrunde im März Corona-bedingt verschoben worden und zwar auf Ende Juni 2020. Leider hatten sich dadurch Veränderungen in der ursprünglichen Auswahl der Bewerberkonstellation ergeben mit dem Ergebnis, zunächst keine neue Kraft einstellen zu können. Vor dem Hintergrund, dass die/der neue Stellvertreter*in nach einer theoretischen Einarbeitungsphase möglichst schnell in Kontakt mit unseren Orts-, Jugend- und Bezirksgruppen treten soll, um u.a. die Service- und Betreuungsqualität des Hauptvereins zu verbessern, andererseits diese Praxisarbeit aber derzeit ob verschärfter Corona-Schutzbestimmung noch nicht möglich ist, wurde entschieden, eine Neuausschreibung erst im November 2020 vorzunehmen. Damit verbunden ist die Hoffnung, dass die neue Kraft gegen Ende des Jahres 2021 auch ihre Arbeit vor Ort in unseren Vereinen aufnehmen kann.

Corona-Fragebogen

Das Ziel dieser Fragebogenaktion war es, aus den Rückläufen der Ortsgruppen eine Art „Ideenbörse“ zu erhalten und die Ergebnisse denjenigen Ortsgruppen zur Verfügung zu stellen, die sich an der Befragung beteiligt hatten. Leider konnte diese Idee ob einer Rücklaufquote von nur knapp 25 % nur sehr rudimentär in die Praxis umgesetzt werden.

Festzuhalten bleibt, dass die vorliegenden Ergebnisse die Interpretation zulassen, dass sich das Gros unserer Ortsgruppen und Mitglieder auf die mit der Corona-Pandemie verbundenen Lebensumständen wie Kontakteinschränkungen und das Einhalten außergewöhnlicher Hygieneregeln im Bereich des Vereinslebens eingestellt und arrangiert hat. Besonders erfreulich ist die enge Pflege der Gemeinschaft untereinander, auch ohne persönliche Treffen. Mein besonderer Dank gilt all denjenigen Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern, die sich besonders um ihre Mitglieder gekümmert haben; sei es durch Telefonate und/oder Schreiben jeglicher Art.

Multifunktionsstuch

Die Zeit des Abstandhaltens und Atemschutzes legte die Idee nahe, vor allem für die Mitglieder des Eifelvereins ein eigenes Multifunktions-Schutztuch auf den Markt zu bringen. Gesagt, getan. Seit Mitte 2020 kann das Schutztuch mit unserem Vereinslogo bei der Hauptgeschäftsstelle erworben werden. Der „Schlauchschal“ ist ein praktisches Utensil bei Wanderungen und sonstigen Aufhalten im Freien, und das nicht nur zu Corona-Zeiten.



Mehr Redaktion in DIE EIFEL

Aufgrund der hohen Anzahl an ausgefallenen Veranstaltungen (Wanderungen) und Aktionen (z.B. in der Kulturpflege oder Jugendarbeit) konnten kaum noch Berichte darüber in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlicht werden. Mit Weitblick ist daher rechtzeitig ein vereinsinterner sowie öffentlicher Aufruf zur redaktionellen Mitarbeit gestartet worden mit dem erfreulichen Ergebnis, dass viele verwertbare Beiträge den Weg in unsere Zeitschriftenredaktion gefunden hatten. Somit ist es uns als Hauptverein gelungen, die Zeitschrift DIE EIFEL auch in der veranstaltungsarmen Zeit für unsere Mitglieder attraktiv zu halten. Dafür sei allen, die hieran mitgewirkt haben, herzlich gedankt.

Recherchieren leicht gemacht

Zum bequemen Nachschlagen der zahlreichen Beiträge und Aktivitäten rund um die Eifel und unseren Eifelverein, nicht zuletzt während der von Muße geprägten Corona-Zeit, kann seit Herbst 2020 jedermann die Recherchefunktionen auf der Homepage des Hauptvereins nutzen. Unter dem Menüpunkt „Verlag“ -> Recherche“ kann man wahlweise unsere Zeitschrift (bis 1933: Eifelvereinsblatt) mit mittlerweile fast 26.000 Einträgen oder das Eifeljahrbuch (bis 1943: Eifelkalender¹) mit rd. 4.000 Einträgen mittels Schlagwörter durchsuchen lassen. Bei einem Treffer wird die Fundstelle angezeigt. Zudem hat man beim Medium „Zeitschrift DIE EIFEL“ die Möglichkeit, sich die gewünschte Ausgabe komplett herunterzuladen. Allerdings benötigt man hierfür aus Gründen des Urheberrechtsschutzes ein Passwort, welches unter post@eifelverein.de kostenfrei angefordert werden kann.

Fragen des Urheberrechtes

Aus gegebenem Anlass, nicht zuletzt durch verstärkte Aktivitäten des Hauptvereins und seiner Ortsgruppen bei der Gestaltung des eigenen Internetauftritts zur Bindung ihrer Mitglieder in Corona-Zeiten, hat der Hauptverein auf juristischem Wege die Frage nach der Wahrung des Urheberrechtes bei der Einstellung von Texten und/oder Fotos auf der Homepage klären lassen. Eine entsprechende Ausarbeitung ist allen OG-Vorsitzenden zugegangen und kann unter <https://www.eifelverein.de/index.php/verlag/urheber> heruntergeladen werden.

Frühjahrstagung 2020 auf 2021 verschoben

Aus bekannten Gründen ist die ursprünglich für den 16. Mai 2020 geplante Frühjahrstagung in Köln auf den 8. Mai 2021 verschoben worden. Dabei sind die erforderlichen Beschlüsse per schriftlichem Umlaufverfahren eingeholt worden, um die Funktionsfähigkeit des Hauptvereins im Berichtsjahr gewährleisten zu können.

Leider ist es erforderlich geworden, einen neuen Tagungsort für die Mitgliederversammlung zu bestimmen. Der zunächst weiter vorgesehene Tagungsort, Räumlichkeiten in der Kölner RheinEnergie nutzen zu können, steht ob den Auswirkungen der Corona-Pandemie längerfristig nicht für Veranstaltungszwecke zur Verfügung. Ebenso bedauerlich ist, dass die OG Köln keinen entsprechenden Ausweichraum anbieten konnte, so dass der Hauptverein gefordert war unter Beachtung der aktuellen Schutzverordnungen einen adäquaten Tagungsort zu finden. Nach Prüfung mehrerer Optionen ist beschlossen worden, die Frühjahrstagung 2021 im Dauner Forum zu veranstalten.

¹ Die Eifel-Kalender sind in den Ausgaben 1926 – 1955 und die Eifelvereinsblätter von 1900 – 1933 als Vollversionen herunterladbar. Einfach auf den entsprechenden Link in unserer Rechercheseite gehen.



Videokonferenzen statt Präsenzveranstaltungen

In Zeiten der Einschränkung von persönlichen Kontakten ist es zur Aufrechterhaltung der Kommunikation angesagt, neue Wege zu gehen. Auch wenn schon vor der Corona-Pandemie in zahlreichen Unternehmen und Institutionen sog. „Webkonferenzen“ oder „Online-Meetings“ gebräuchlich waren, so hat sich der Einsatz solcher „Chat-Tools“ auf Vereinsebene erst kürzlich ausgeweitet. Mit Hilfe von spezieller Software kann man über das Internet „virtuelle“ Treffen zwischen Teilnehmern, die sich real an ganz unterschiedlichen Orten befinden können, organisieren und durchführen.

Der Hauptverein hat diese Zeichen der Zeit erkannt und setzt seitdem das Chat-Tool „Microsoft (MS) Teams“ ein. Dies ist besonders für gemeinnützige Vereine interessant, weil es für ein Jahr lang kostenlos genutzt werden kann. Alle Mitglieder des Hauptvorstandes haben derzeit einen Zugang; die erste Vorstandssitzung per Webkonferenz fand am 21.11.2020 statt. Das Programm hat sich bewährt und soll auch nach Corona im Einsatz bleiben, weil es auf Dauer auch Zeit- und Fahrtkosten spart.

Satzung in Krisenzeiten

Die in Herbst und Winter 2020 erheblich gestiegenen Infektionszahlen und die damit verbundenen Verschärfungen der Bekämpfungsmaßnahmen machten während diesen Zeiten eine hygienegerechte Durchführung von Präsenzveranstaltungen kaum noch möglich. Dadurch ist auch das Vereinsleben stark eingeschränkt worden.

Zwar hat der Gesetzgeber bereits im April 2020 für die Vereinsarbeiten Erleichterungen eingeführt; diese sind aber nur temporär. Das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ ist bis zum 31.12.2021 befristet worden und erlaubt u.a. den Vereinen, Beschlüsse ohne eine physische Präsenz zu fassen, auch wenn dies so nicht in den Satzungen steht.

Diese gesetzliche Ausnahmeregelung (BGB § 5 Covid-19-MaßnG) ist aus der Sicht des Hauptvereins jedoch nicht optimal, solange die betreffende Vereinssatzung nicht angepasst wird.

Begründung:

1. Das § 5 Covid-19-MaßnG ist nur bis zum 31.12.2021 befristet.
2. Das § 5 Covid-19-MaßnG schreibt bei schriftlichen Umlaufverfahren (Beschlüsse einholen ohne Mitgliederversammlung) – im Gegensatz zu § 32 BGB² – einen schriftlichen Rücklauf von mindestens der Hälfte aller stimmberechtigten Mitglieder vor.

Insbesondere die zweite Vorgabe würde viele unserer Ortsgruppen verwaltungstechnisch überfordern! Da die BGB-Paragraphen 32 und 5, welche die Mitgliederrechte regeln, nachgiebige, sog. satzungsdispositive Vorschriften³ sind, kann die Satzung ein anderes Abstimmungsverfahren regeln. Deshalb hat der Hauptvorstand in seiner (virtuellen) Sitzung vom 21.11.2020 beschlossen, zunächst einmal die Satzung des Hauptvereins so anzupassen, dass man in Krisenzeiten unabhängig von (befristeten) gesetzlichen Vorschriften satzungskonform weiter arbeiten kann. Der neue Satzungsentwurf ist Anfang Dez. 2020 vom zuständigen Amtsgericht vorab genehmigt worden und soll in der nächsten Mitgliederversammlung des Eifelvereins am 8. Mai 2021 beschlossen werden.

² Zitat BGB § 32, Abs.2: „Auch ohne Versammlung der Mitglieder ist ein Beschluss gültig, wenn alle Mitglieder ihre Zustimmung zu dem Beschluss schriftlich erklären.“

³ Siehe BGB § 40



Parallel dazu ist Ende 2020 eine entsprechende Überarbeitung der Mustersatzung für Ortsgruppen in Angriff genommen worden, die Mitte 2021 allen Ortsgruppen zur Verfügung gestellt wird mit der Bitte, diese nach Freigabe durch das zuständige Amtsgericht von der Mitgliederversammlung beschließen zu lassen.

Internationale Jugendwanderwege

Die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen (EVEA), dem der Eifelverein als Gründungsmitglied angehört, hat das Projekt „Grenzüberschreitende Jugendwanderwege“ ins Leben gerufen, um bei jungen Menschen (13 – 30 Jahren) aus Belgien, Deutschland Frankreich und Luxemburg das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrer Eifel-Ardennen-Heimat über das Wandern zu stärken. Der Hauptverein hat hierfür der EVEA Ende 2020 ein erstes Konzept vorgelegt und unseren Hauptjugendwart Daniel Kaminski beauftragt, federführend für den Eifelverein in der entsprechenden Arbeitsgruppe mitzuwirken und unsere Interessen zu vertreten. Darauf wird Herr Kaminski in seinem Tätigkeitsbericht noch weiter eingehen.

Damit komme ich zum Abschluss meines Berichtes aus einem ungewöhnlichen Jahr, verbunden mit zahlreichen Einschränkungen und neuen Erkenntnissen. Trotz aller Widrigkeiten bin ich davon überzeugt, dass Sie, liebe Mitglieder, sicherlich in 2021 wieder mehr Gelegenheit haben werden, an den zahlreichen Veranstaltungen unserer Ortsgruppen teilzunehmen. Mein Optimismus wird „genährt“ von den Ergebnissen der Impfstoffforschung gegen Ende des Jahres 2020.

In diesem Sinne blicke ich positiv in die Zukunft und hoffe, dass Sie uns bei den bevorstehenden Herausforderungen unterstützen werden; alles zum Wohle unserer schönen Eifel.

Rolf Seel

□ Der Hauptjugendwart

Es ist wieder ein Jahr vorbei und dies noch schneller und so ganz anders als es geplant war. Die COVID-19- Pandemie hat uns fest in den Griff bekommen. Viele Projekte, die für das Jahr geplant waren, konnten gar nicht erst realisiert werden, andere haben in abgeänderter Form stattgefunden und einige konnten erfreulicher Weise wie geplant stattfinden. Hier möchte ich mich bei allen klugen und kreativen Köpfen bedanken, die dies möglich gemacht haben und deren interessante Berichte ich lesen durfte. Hier ein kleiner Auszug: Bastelarbeiten, Geocaching-Touren, Kanu-/ Rafting-Touren und Nistkastenbau, ein Open-Air Discoabend und Radtouren. Alles in allem also deutlich mehr Aktionen für Familien.

Während Veranstaltungen in körperlicher Präsenz nicht erlaubt waren, haben viele Ortsgruppen ihr Vereinsleben digital weitergeführt und sind auf diese Weise vielleicht etwas mehr zusammen gewachsen. Ich hatte mir im letzten Jahresbericht als Ziel für das Jahr 2020 gesetzt einige neue Jugendwanderwege ins Leben zu rufen. Es freut mich, dass tatsächlich neue Jugendwanderwege entstanden sind und dass auch die EVEA an internationalen Jugendwanderwegen arbeitet.

Nun also zum Ausblick auf das Jahr 2021. Ich wünsche mir, dass in den Ortsgruppen ein abwechslungsreiches Programm, ähnlich zu 2020, angeboten und durchgeführt wird. Auf überregionaler Ebene befürchte ich leider wenige Aktivitäten, wenn auch die DWJ LV NRW ein digitales Tanztreffen ausrichten wird.



Schließlich muss ich leider mitteilen, dass ich voraussichtlich nur noch bis Ende 2021 mein Amt als Hauptjugendwart ausüben kann. Diese Entscheidung ist mir schwergefallen, jedoch merke ich, dass ich den Erwartungen, Ansprüchen und vor allem dem Zeitaufwand dieser Funktion nicht mehr gerecht werden kann. Auch haben mich persönliche Veränderungen dazu veranlasst, mich mit der Frage zu beschäftigen, ob ich noch die geeignete Person für dieses Amt bin. Ich glaube, dass es an der Zeit ist, jemanden mit neuen Ideen den Weg weiter gehen zu lassen. Ich wünsche euch ein gutes und gesundes Jahr 2021.

Daniel Kaminski

□ Der Hauptwanderwart

Wie fängt man einen Jahresbericht an, um über ein Jahr zu berichten, in dem fast nichts so gelaufen ist, wie man es sich vorgestellt hat? Fast nichts ist aber immer noch mehr als nichts. Also, schauen wir mal.

Statistik

Insgesamt haben mich 80 Jahresstatistiken aus unseren Ortsgruppen erreicht. Dabei haben 59 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Daten online einzugeben. Danke ganz herzlich dafür. Das war eine große Arbeitserleichterung für mich. Gerne dürfen das aber noch mehr werden. Es wurden 3.023 Wanderungen und Exkursionen unternommen, an denen 38.161 Personen teilgenommen haben. Diese sind alles in allem 56.182 Kilometer unterwegs gewesen. Die Tages- und Halbtagswanderungen haben sich in etwa die Waage gehalten. Neben den klassischen Wanderungen bereicherten aber auch Radtouren, Jugend- und Familienwanderungen und nicht zuletzt Gesundheitswanderungen das Angebot unserer Ortsgruppen. Soweit feststellbar, hat sich die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen unseres Vereins ungefähr halbiert. Das ist natürlich eine vorsichtige Schätzung, denn es haben sich nicht alle unsere Ortsgruppen mit einem Jahreswanderbericht zurückgemeldet.

Trotz den Widrigkeiten dieses Jahres sprechen diese Ergebnisse für den Eifer unserer Wanderfreundinnen und Wanderfreunde. Da es auch keine Vorkommnisse gab, insbesondere was die Frage der sicheren Durchführung der Veranstaltungen angeht, bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Wanderwartetagung

Die Wanderwartetagung sollte im Jahr 2020 in Wittlich stattfinden. Leider musste diese Corona-bedingt ausfallen. Wir wollen für 2021 einen neuen Anlauf nehmen.

Ausbildung

Wie in den vergangenen Jahren, standen zwei Ausbildungskurse für DWV-Wanderführer/innen® auf dem Programm. Den Lehrgang im Frühjahr mussten wir aus naheliegenden Gründen stornieren. Den ganzen Sommer über war es ein stetes Auf und Ab, ob der Herbstlehrgang stattfinden kann. Schließlich war es doch möglich, die Ausbildung im Herbst durchzuführen. Die Hygienevorgaben des Jugendherbergswerkes und der amtlichen Vorschriften erlaubten es uns allerdings, nur 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Lehrgang einzuladen. Natürlich war das nicht wie gewohnt. Gruppenarbeit, zum Beispiel, war nur sehr eingeschränkt möglich. Wandern erfolgte auf Abstand, und wenn es dann doch notwendig war, den vorgesehenen Abstand zu reduzieren, musste eine Maske aufgesetzt werden. Das hat den Lehrgang sehr an-



strengend gemacht. Daneben hängt das natürlich auch immer von den Teilnehmenden ab, wie gut der Lehrgang verläuft. Erfahrungsgemäß ist die Bandbreite dabei sehr groß und reicht von denjenigen, denen es einfach Spaß macht, gemeinsam mit anderen zu lernen, bis zu denen, die schon mit einem hohen Anspruch anreisen, was uns gerade im Ehrenamt fordert. Letztendlich haben alle bestanden. Herauszuheben ist, dass es bei uns in der Eifel war, als der Wanderführerausweis mit der Nummer 7.500 ausgehändigt wurde. Das macht natürlich dann auch stolz.

Gerne hätten wir mehr Menschen ausgebildet und so hinken wir unserem selbstgesteckten Ziel, jährlich 40 neue DWV-Wanderführer/innen® auszubilden, hinterher. So ist es halt. Trotz alledem möchte ich unsere Ortsgruppen ermutigen, weiter in den eigenen Reihen für diese Ausbildung zu werben. Gerade die aktuelle Situation zeigt, wie wichtig eine gute Ausbildung ist, um auch mit Risiken sachgerecht umgehen zu können. Natürlich steigern wir mit ausgebildeten Wanderführer/innen auch die Qualität unseres Angebotes. Diese Qualifikation ist daneben eine Grundvoraussetzung für die Ausbildung der Gesundheitswanderführer/innen.

Fortbildungen

Auch auf unser Fortbildungsprogramm hat sich die allgemeine Lage niedergeschlagen. Kurz vor dem ersten Lockdown konnte ein Tageslehrgang in Langerwehe zur Geologie und Bergbaugeschichte in der Nordeifel durchgeführt werden. Frühjahr und Sommer erlaubten es dann noch, auf den Spuren des Wassers unterwegs zu sein und sich mit Kräuterkunde zu beschäftigen. Organisiert durch den Deutschen Wanderverband, hat in der in der Eifel eine weitere Fortbildung stattgefunden und zum Weltentdecken eingeladen.

Das Coaching für Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer/innen (ZNL) konnten wir erstmals in der Eifel anbieten. Mit einem ausgefeilten Hygienekonzept und bei bestem Wetter hat das allen viel Freude bereitet. Allen Teilnehmenden wurde die Lizenz um weitere fünf Jahre verlängert. Hier hatte ich allerdings mit mehr Zuspruch gerechnet, denn die Anfragen waren zuletzt sehr zahlreich und auch drängend. Mal sehen, wann wir das nächste Coaching anbieten.

Teamarbeit

Ein Projekt, das ebenfalls Corona-bedingt ins Stocken geriet, ist der Aufbau eines Teams für die Aus- und Weiterbildung unserer Wanderführer/innen. Die Situation hat nicht alles zugelassen, was nötig gewesen wäre. Zwar konnte man sich per Video-Chat treffen, doch das Projekt konnte nicht so recht intensiviert werden. Danke aber an alle, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben und an alle, die gerade überlegen, ob sie sich nicht auch einbringen können. Sprecht mich bitte an.

Ausblick

Das Aus- und Fortbildungsprogramm ist wie gewohnt auf der Internetseite des Eifelvereins einsehbar unter www.eifelverein-termine.de. Leider musste zwischenzeitlich der Ausbildungskurs für DWV-Wanderführer/innen® im April 2021 ebenfalls abgesagt werden. Bei den anderen Veranstaltungen bin ich optimistisch, dass diese durchgeführt werden können, wenngleich noch viele Unwägbarkeiten vor uns allen liegen. Mal sehen, wie sich die Nachfrage entwickelt und wie wir schon heute auf das Jahr 2022 blicken dürfen. Wenn wir das alles nachholen wollen, was ausgefallen ist, braucht es auf jeden Fall noch einige Aktive als Unterstützung in der Fortbildung.



Danke schön!

Ich habe wieder in meinem Bericht zwischen „wir“ und „ich“ gewechselt. Das liegt daran, dass alles, was zu berichten ist, nicht von mir alleine geleistet wurde. Ich sprach bereits von dem Aus- und Fortbildungsteam, das sich bildet. Es sind auch die Referentinnen und Referenten, die zu unseren Schulungen kommen und mit großer Fachkunde zum Gelingen beitragen. Das macht Spaß. Und nicht vergessen darf ich meinen Stellvertreter Wilhelm Hermsen, der mir ungeheuer viel Arbeit abnimmt und mit Rat, Tat, Lob und Kritik zur Seite steht. All denen, die ich mit „wir“ meine, gilt mein ganz großer Dank für den Einsatz und nicht zuletzt für ihre persönlich Herzlichkeit und den Schwung, mit dem sie bei der Sache sind.

An alle: Vergelt's Gott! Ihr seid prima und es macht viel Freude, mit Euch unterwegs zu sein.

*„Alle sagten, das geht nicht.
Und dann kam einer, der wusste das nicht und hat es gemacht.“
(unbekannter Autor)*

Arno Kaminski

□ Der Hauptwegewart Nord

Die Aufgaben des Hauptwegewartes beinhalten überwiegend meist alltäglich anstehende Routinearbeiten, die keine unmittelbaren persönlichen Kontakte - außer elektronische - erfordern. Diese Arbeiten wurden durch die Corona-Pandemie daher nur geringfügig eingeschränkt. Dies betrifft auch die jährlich durchzuführende Logistik d. h. Bedarfsermittlung, Bestellung, Vorratshaltung und Versorgung der Wegewarte mit den notwendigen Markierungsmaterialien. All dies konnte vom Verfahren her in gewohnter Weise durchgeführt werden.

Die Pandemie bzw. die Rücksicht auf die Gesundheit der nicht selten der Risikogruppe angehörenden Personen machte es erforderlich, auch die über das Tagesgeschäft hinausgehenden Aufgaben weitestgehend „DIGITAL“ zu organisieren.

Die regelmäßig anstehende Zusammenarbeit mit unseren Ortsgruppen, Wegepaten, Touristikern und Kommunen wurde 2020 fast ausschließlich mittels elektronischer Medien durchgeführt. Auf Ortstermine, wie z. B. zur Klärung genauer Sachverhalte sowie die Erarbeitung praxisnaher Problemlösungen im Wegeverlauf bzw. der Markierung, musste leider zum Leidwesen der Protagonisten, aber aus Rücksicht auf deren Gesundheit, weitgehend verzichtet werden.

Die Auswirkungen der vielen Trocken- und Borkenkäferschäden sowie Wind- und Schneebrüche in unseren Wäldern und in deren Folge die vielen Holzabfuhr über unsere Wanderwege führten zu einer Zunahme von Beschwerden und Hinweisen über kleine und größere Mängel auf den Wanderwegen. Zudem konnte man eindeutig feststellen, dass – „Corona-bedingt“ wohl mangels anderer Freizeitgestaltung - unsere Wanderwege weit höher frequentiert wurden. Diese stärkere Nutzung war wohl auch ein Grund für die Zunahme an Mängelmeldungen, wie z. B. über versperrte Wanderwege durch vom Sturm umgefallene Bäume, über fehlende Markierungszeichen und kaum oder schlecht begehbbare Wegeabschnitte. Positiv ist dabei anzumerken, dass über die vorgesehenen Kommunikationskanäle die Mängel von den jeweils Zuständigen (z. B. kommunale Bauhöfe, Forst) in der Regel recht kurzfristig beseitigt wurden. Allerdings wird die Instandsetzung der durch die vielen Holzabfuhr beschädigten Wegeoberflächen noch einige Zeit auf sich warten lassen.



Auffällig in 2020 waren auch die relativ vielen Anfragen von unerfahrenen Wandernern, die Probleme mit geplanten oder durchgeführten Touren hatten. Anzumerken ist, dass die angestrebte, möglichst zufriedenstellende Klärung und Beantwortung dieser Anfragen häufig fachlich relativ anspruchsvoll und zeitlich sehr aufwendig sind. Die Pandemiezeit gezielt genutzt haben einige unserer Wegewarte, um teils größere, aber auch sehr kleinteilige Korrekturen und Verbesserungen an Wegeabschnitten durchzuführen. Einige fast „vergessene“ bzw. vernachlässigte Wanderwege hat man dabei „reanimiert“ sowie neue Themenwege ins Leben gerufen.

Sehr arbeitsintensiv gestaltete sich die fast zeitgleiche „Zuarbeit“ an den Neuauflagen der sechs Wanderkarten im Kreis Euskirchen und den „Nachdrucken mit Korrekturen“ der Wanderkarte Nr. 3 *Monschauer Land, Rurseegebiet* und Nr. 1 *Aachen, Eschweiler, Stolberg*. Dabei mussten die unterschiedlichen Belange von gleich drei Kartografen berücksichtigt werden. Auch durch einige der o. e. Maßnahmen entstand insgesamt gesehen in 2020 ein erhöhter Aufwand für die zeitnahe Dokumentation der Änderungen im Wanderwegenetz und an den POI (Points Of Interest) in TIM-online. Für die vom Eifelverein bei Geo-Basis NRW im amtlichen Freizeitkataster erfolgte „Datenpflege“ der 6.983 km Wanderwege zahlte Geo-Basis NRW auch 2020 eine Aufwandsentschädigung an den Hauptverein.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren haben erfreulicher Weise vereinzelt Nichtmitglieder ihre Hilfe bei der Betreuung der Wanderwege angeboten. Mit deren Integration und Einweisung in die Wegearbeit der Ortsgruppen konnten und können zukünftig Lücken geschlossen werden, die u.a. durch Auflösung von Ortsgruppen oder Rücktritte bzw. Überforderung von Wegewarten entstanden sind. Ausgefallen sind leider alle, in normalen Zeiten turnusmäßig stattfindende Treffen und Besprechungen der Verantwortlichen für die Wegearbeit. Sicherlich hat jeder diese persönlichen Begegnungen vermisst. Wir hoffen und freuen uns daher auf normale Zeiten, die uns diese Zusammenkünfte alsbald wieder möglich machen. So wurde die Fachwartetagung „Wege“ des Deutschen Wanderverbandes als Videokonferenz durchgeführt. Nach meinem persönlichen Eindruck hätten dabei etwas mehr Disziplin bei den Wortmeldungen und weniger lange Monologe den Erörterungen der fachlichen Probleme gut angestanden.

Zum Ende hin soll noch auf eine weitere Verbesserung der Präsentation und Qualität der Hauptwanderwege, d. h. auf einen neuen wertvollen Service, hingewiesen werden. Für alle Hauptwanderwege stehen auf der Homepage des Hauptvereins zum Download Flyer mit den ÖPNV-Verbindungen (Rückfahrmöglichkeiten) der jeweiligen Etappenorte zur Verfügung. Ein Service, den unser (zukünftiger) Hauptmedienwart Hans-Eberhard Peters eingerichtet hat. Dafür ganz herzlichen Dank! Wie immer auch in diesem Jahr meinen herzlichen Dank an alle aktiven Mitstreiter im Wegebereich, an meine Stellvertreterin Ria Borchardt, die Bezirkswegewarte, die Wegewarte vor Ort, sowie an Robert Eckert, meinen Kollegen im Süden. Ebenso herzlichen Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für die intensive und sehr gute Zusammenarbeit, dies gilt nicht zuletzt auch an Manfred Rippinger.

Wolfgang Müller

Der Hauptwegewart Süd

Es bleibt weiterhin positiv zu bewerten, dass wir im Süden stetig Interessenten für die Wegearbeit des Eifelvereins haben. So konnten wir in einigen Bereichen entstandene



Lücken schließen. Leider bleibt es aber auch dabei, dass wir oftmals nicht über die Möglichkeit verfügen diese Interessenten zielgerichtet lokal einzusetzen.

Nach wie vor ist das Ehrenamt des Bezirkswegewart Cochem-Zell vakant. Wir, die Bezirksgruppe als auch der Hauptverein, sind somit weiterhin händeringend auf der Suche nach einer Kandidatin / einem Kandidaten für das Amt des Bezirkswegewar-tes. Auch im Bezirk Ahrweiler ist in gleicher Position mittlerweile eine Vakanz exist-ent, da dieses Ehrenamt gegenwärtig nur noch kommissarisch bekleidet wird. Eine Nachfolge konnte aufgrund Covid-19 bedingter, ausgefallener Bezirksversammlung bis dato nicht geklärt werden. Die Bereitschaft eines lokalen Wegewarts / einer loka-len Wegewartin dieses Amt zu übernehmen, ist aktuell nicht gegeben.

Der Einstieg des Südens, hier Rheinland-Pfalz (RLP), in die digitale Wegebetreuung bzw. das digitale Wegemanagement ist erfolgt. Der **NatursportPlaner** des Deut-schen Wanderverbandes (DWV) wird bereits kräftig mit Wegeinformationen „gefüt-tert“. In den vergangenen Covid-19 Monaten haben wir die kostenfreien Online-Schu-lungsangebote des DWV genutzt, und somit einige der Mitstreiter als „digitale Be-treuer bzw. Melder“ ausbilden lassen. Diese Ausbildung ist für die entsprechenden Zugangsberechtigungen unabdingbar. Hier wird es nun in Zukunft darum gehen, diese generierte Datenbasis für unsere Wanderkarten effektiv zu nutzen, um die Neuauflagen in Zukunft auch effizient und dem Stand der Technik entsprechend ab-wickeln zu können.

Routinemäßige Aktivitäten gab es ebenfalls zuhauf. Darauf soll jetzt aber nicht weiter im Detail eingegangen werden soll. In punkto Wegearbeit bedanke ich mich bei mei-nem Stellvertreter für den Süden, Dr. Karl-Heinz Fellmann. Karl-Heinz, danke für die pragmatische, praktische, einfach gute Zusammenarbeit. Der größte Dank geht an unsere lokalen Wegewarte, die mit Unterstützung unserer Bezirkswegewarte alljähr-lich für gutmarkierte Wanderwege sorgen. Schön, dass es euch alle gibt! Es gilt auch das Teamwork mit dem Norden herauszustellen; ein Dank geht dafür an Ria Borchardt und Wolfgang Müller. Last but not least muss auch unsere Hauptge-schäftsstelle erwähnt werden. Danke an das gesamte Team um Manfred Rippinger.

Robert Eckert

☐ Der Hauptkartenwart

Das Jahr 2020 war auch für den Hauptkartenwart dadurch geprägt, dass meine in „normalen Zeiten“ auch durch Besprechungen geprägte Arbeit zumindest hinsichtlich der Kommunikation nahezu ausschließlich auf Telefonate und E-Mails verlagert wer-den musste. Das hat insoweit erhebliche Mehrarbeit verursacht, als Fragen und Ant-worten, die üblicherweise in einer Besprechung mit den Beteiligten unmittelbar ge-klärt werden können, gewissenhaft mit allen weiteren Betroffenen überwiegend per E-Mail kommuniziert werden mussten. Ich habe mein E-Mail-Aufkommen in diesem Jahr nicht gezählt und mit den Vorjahren verglichen, es ist im Jahr 2020 aber deutlich angestiegen.

Ehe ich auf die Arbeit des Jahres 2020 im Einzelnen eingehe, danke ich zunächst al-len Mitstreitern, die mich und damit die Herstellungsarbeiten von Wanderkarten des Eifelvereins im Jahr 2020 unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere den ehren-amtlich tätigen Wegewarten auf Orts- und Bezirksebene, den beiden Hauptwegewar-ten Nord und Süd, der stellvertretenden Hauptwegewartin Nord, den mittlerweile drei mit Arbeiten des Eifelvereins beauftragten Kartografen sowie schließlich der Haupt-geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit.



Ausgerechnet eine der letzten Besprechungen, an der ich im Jahr 2020 vor Beginn der durch Corona bedingten Einschränkungen teilgenommen habe, hat für mich im Jahr 2020 die größte Arbeit verursacht. Es war eine Besprechung bei der Nordeifel Tourismus GmbH (NET) in Kall, die zunächst zum Ergebnis hatte, dass der Eifelverein aufgrund einer völligen Neustrukturierung des Wanderwegenetzes durch das Projekt „Wanderwelt der Zukunft“ bis Ende des Jahres 2020 sechs Wanderkarten vollständig neu bearbeiten musste. Gleichzeitig hat die NET angeboten, sich an der Finanzierung von drei Wanderkarten für den Kreis Euskirchen finanziell zu beteiligen, sofern der Eifelverein in Person des Hauptkartenwartes die NET bei der Ausschreibung beispielsweise durch Erstellen der Leistungsbeschreibung oder nach der Vergabeentscheidung des Kreises Euskirchen durch die fachliche Betreuung des beauftragten Kartografen unterstützt.

Verursacht wurde der erhebliche Zeitdruck dadurch, dass im Rahmen des Projektes zwingend noch im Jahr 2020 rund 120 Wandertafeln herzustellen waren, welche die Wanderkarten des Eifelvereins zur Grundlage haben sollten. Die entsprechenden Kartenherstellungsarbeiten wurden bis Mitte November 2020 abgeschlossen. Aufgrund des Zeitdruckes galt das Hauptaugenmerk jedoch zunächst nur den kartografischen Arbeiten für den Kartenteil folgender sechs Wanderkarten im Maßstab 1 : 25 000:

- WK 4 Euskirchen, Weilerswist, Zülpich
- WK 5 Mechernich, Nettersheim
- WK 7 Bad Münstereifel
- WK 12 Blankenheim, Oberes Ahrtal
- WK 14 Hellenthal, Kall, Schleiden
- WK 15 Dahlem, Oberes Kylltal

Die Ergänzung der Karten für den späteren Druck durch Titel, Wanderwegebeschreibungen sowie durch Fotos und weitere Texte wurde im Jahr 2020 begonnen, wird aber erst bis zum Frühjahr 2021 abgeschlossen sein. Die sechs neuen Wanderkarten haben dann ein einheitliches Aussehen in einem neuen Design und werden im Frühjahr 2021 in das Verlagsprogramm des Eifelvereins aufgenommen.

Auf eine Besonderheit bei der Hälfte dieser Wanderkarten soll auch im Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes hingewiesen werden. Erstmals hat der Eifelverein auch aus Termingründen bei der Bearbeitung der Wanderkarten WK 5, WK 7 und WK 14 als Kartengrundlage nicht die Amtliche Topographische Karte 1 : 25 000 der Deutschen Landesvermessung, sondern OpenStreetMap-Daten, kurz OSM-Daten verwendet. Und als weitere Besonderheit erfolgte die Korrekturlesung nicht auf Plots der Kartentwürfe, sondern alle beteiligten Stellen (Ortsgruppen des Eifelvereins, Haupt- und Bezirkswegewarte, stellv. Hauptwegewartin Nord, Tourismusorganisationen) haben ihre Korrekturen rein digital in einem besonderen Portal im Internet eingetragen. Das hat entgegen ersten Befürchtungen über Erwarten gut funktioniert. Gleichzeitig konnte damit unter Beweis gestellt werden, dass unsere älteren Kolleginnen und Kollegen auch mit innovativen Techniken gut zurechtkommen. An dieser Stelle also von meiner Seite ein besonderes Lob und herzlichen Dank.

Aufgrund der Arbeiten an den vorstehenden sechs Wanderkarten des Kreises Euskirchen wurden im Berichtsjahr 2020 nur zwei Wanderkarten aktualisiert sowie zwei Wanderkarten durch den Eifelverein erstmals herausgegeben.

Es sind dies die

- WK 3 Monschauer Land, Rurseengebiet (Aktualisierung)
- WK 21 Ulmen (Aktualisierung)



- WK 29 Trierer Land (Neuherausgabe)
- WK 31 Moselregion Traben-Trarbach Kröv (Neuherausgabe).

Lothar Hünerfeld

□ Der Hauptkulturwart

Auch die Kulturarbeit im Eifelverein hat in der Corona-Pandemie erheblich gelitten. Freilich ermöglichte die Einschränkung der alltäglichen Aktivitäten auch eine Entschleunigung des täglichen Lebens, welche der Arbeit am häuslichen Schreibtisch und in der Eifelbibliothek zu Gute kam.

Nach wie vor stellt die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit des Eifelvereins ein wichtiges Thema dar. Hier ist vor allem eine kritische Würdigung des langjährigen Vorsitzenden Karl Leopold Kaufmann erforderlich. Das bisher kaum erforschte und recht komplexe Thema musste zunächst einmal mit der gebotenen Sorgfalt und Neutralität aufgearbeitet werden. Hierbei gelang es, mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie dem Kreisarchiv Euskirchen zwei kompetente Kooperationspartner zu gewinnen und mit ihnen zusammen eine Tagung zu organisieren, die gleichzeitig die Frühjahrstagung der Kulturwarte sein sollte. Leider musste die für den 11. April 2020 in Prüm geplante Veranstaltung aufgrund von Corona verschoben werden. Der für den 10. April 2021 in Gemünd geplante Ausweichtermin musste ebenfalls abgesagt werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. Die Verschiebung hat jedoch auch zwei Vorteile: Zum einen haben die Referenten kontinuierlich an ihren Themen weitergearbeitet und neue Funde berücksichtigt. Und zum anderen unterstützt uns seit dem 1. Januar 2021 die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung, Zukunft“ auch finanziell. Es wird wichtig sein, dass wir uns auch künftig intensiv mit der Vereinsgeschichte, unserer Gedenkkultur und dem Heimatbegriff befassen, damit wir auf häufig wenig fundierte politische Diskussionen besser vorbereitet sind.

Der Corona-Pandemie ist auch die ebenfalls mit erheblichem Arbeitsaufwand vorbereitete Herbsttagung der Kulturwarte zum Opfer gefallen. Das Rahmenthema war die Zukunft der Eifelklöster, von denen mehrere in ihrem Fortbestand gefährdet sind und wo es viele interessante Diskussionen für eine Umnutzung gibt. Der ideale Ort dafür ist das Kloster Mariawald, das kürzlich von den Mönchen verlassen wurde und wo noch das gesamte Inventar vorhanden ist, so dass man die klösterliche Atmosphäre noch sinnlich erfahren kann. Leider musste auch die für den 24. Oktober 2020 geplante Veranstaltung, für die hochkarätige Referenten gewonnen werden konnten, wegen Corona abgesagt werden. Wir hoffen, sie im Herbst 2021 in Siegburg nachholen zu können.

Auf der Frühjahrstagung des Eifelvereins sollte der Wolf-von-Reis-Kulturpreis überreicht werden. Der erste Preis ging an die OG Gillenfeld für das Projekt „Dreiherrenstein“. Sie hat einen historischen Grenzstein wiederentdeckt, mit großem Arbeits- und Zeitaufwand angemessen präsentiert und nach umfangreichen Quellen- und Literaturforschungen eine Informationstafel angefertigt. So ist es ihr gelungen, ein Kulturdenkmal von überörtlicher Bedeutung im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu vermitteln. Der zweite Preis ging an die OG Mettendorf-Sinspelt. Sie hat mit vorbildlichem Einsatz eine verfallene Brunnenanlage wiederhergestellt, den Platz davor hergerichtet und eine Informationstafel errichtet. Auch hier konnte ein wichtiges Kulturdenkmal vor dem Vergessen bewahrt werden. Der dritte Preis ging an die OG Ulmen, die neben kleineren kulturellen Aktivitäten (Appelfest, Bohnenball) die Kapelle am Antoniuskreuz instand gesetzt hat.



Trotz oder wegen Corona konnte in der Eifelbibliothek in Mayen kontinuierlich weitergearbeitet werden. Im Verbund mit dem Forschungsbereich Vulkanologie, Archäologie und Technikgeschichte (VAT), einer Außenstelle des Römisch-Germanischen Zentralmuseums in Mainz, und dem Geschichts- und Altertumsverein Mayen (GAV) besteht hier ein fruchtbarer Forschungsverbund. Da die Eifelbibliothek die Büchereien des Eifelvereins und der des GAV vereint, gibt es zahlreiche Dubletten, die weiterhin aussortiert werden, so dass Platz geschaffen werden kann. Bei einer weiteren Revision wurden alle vor 1800 entstandenen Werke aus dem Bestand entnommen und im ehemaligen Dienstzimmer des Museumsdirektors, das jetzt der Bibliothek zur Verfügung gestellt wurde, separat aufgestellt. Sämtliche Bände wurden auch unter dem Gesichtspunkt überprüft, ob Restaurierungsmaßnahmen erforderlich sind. Hier konnten anhand eines größeren Landeszuschusses, den der GAV beantragt hat, erhebliche Fortschritte erzielt werden. Ein Preis der Lapidea-Stiftung und der Volksbank Mayen ermöglichte es, die Bestände an moderner Forschungsliteratur zu ergänzen. Durch intensive Verhandlungen mit den Herausgebern und durch günstige Käufe in Antiquariaten konnte eine große Zahl von Büchern erworben werden.

Eine Auswahl aus den 64 Fotografien aus dem „Ältesten Fotoalbum der Eifel“ konnte bereits in Form von Ausstellungen und Vorträgen in Prüm, Daun und Mayen vorgestellt werden. Das 1896 erschienene Eifel-Album des Luxemburger Fotografen Charles Bernhoeft ist ein bedeutendes kulturhistorisches Dokument, das für viele Dörfer, Städte und Burgen die ersten Fotoaufnahmen enthält. Inzwischen haben die Pläne, aus den historischen Aufnahmen, aus modernen Ansichten und Einführungstexten eine Buchpublikation zu machen, konkrete Formen angenommen: Der Hauptvorstand hat beschlossen, das Buch als Publikation des Eifelvereins zu veröffentlichen, und für die Finanzierung konnte bereits eine Reihe von Sponsoren gewonnen werden.

Der Eifelverein ist seit 1938 neben der Stadt Mayen, dem Kreis Mayen-Koblenz und dem GAV Miteigentümer des Eifelmuseums auf der Genovevaburg. Über die Mitarbeit im Kuratorium hinaus erweist sich das frühere „Eifelvereinsmuseum“ in den nächsten Jahren als Großbaustelle. Aufgrund der gefährdeten Statik ist eine umfassende Sanierung erforderlich. Die Neugestaltung des Eifelmuseums ist in den nächsten Jahren auch für den Eifelverein eine wichtige Aufgabe, weil Themen wie Eifel, Heimat und Identität nach vielen Jahrzehnten wieder einmal systematisch diskutiert werden müssen. Im Berichtsjahr musste auf Wunsch des Landes ein Museumskonzept erarbeitet werden, das im Kuratorium - dessen Vorsitz seit einem Jahr der Hauptkulturwart innehat - eingehend diskutiert wurde.

Ebenfalls in Mayen fand trotz Corona wenigstens ein Wanderführerlehrgang des Eifelvereins statt, bei dem der Hauptkulturwart den Teilnehmern Grundlagen der Landes- und Kirchengeschichte der Eifel vermittelte. Regelmäßig wird den Ortsgruppen der Rat gegeben, nicht nur die Besichtigung von Kulturdenkmälern in die Wanderungen einzubauen, sondern mit Busfahrten in Städte, zu Ausstellungen und Theateraufführungen auch die älteren Mitglieder anzusprechen.

Weiterhin hat der Hauptkulturwart in normalen Jahren die Möglichkeit, mit Vorträgen und Veröffentlichungen zahlreichen Zuhörern historisches und kunsthistorisches Wissen über die Eifel zu vermitteln. Im Corona-Jahr war alles anders. Ab Februar gab es keine Vorträge mehr, und so blieb viel Zeit für die Schreibtischarbeit. 2020 entstanden Aufsätze über das älteste Fotoalbum der Eifel und über das Werk des Mayener Fotografen Heinrich Pieroth für das Eifeljahrbuch. Wegen Corona wurde auch die



800-Jahr-Feier des Andernacher Mariendomes abgesagt. Der Ausstellungskatalog mit einem umfangreichen Beitrag zur Renaissance in Andernach konnte aber trotzdem erscheinen. Ebenso wurde ein Aufsatz über die Schenkung der Stadt Koblenz an das Bistum Trier im Jahre 1018 veröffentlicht - ein Ereignis, das für die territoriale Entwicklung der Eifel von größter Bedeutung ist. Ein zentrales Thema ist die Heiligenverehrung in der Region. In Zusammenarbeit mit dem Diözesangeschichtsverein in Aachen konnte ein Buch über die Verehrung Karls des Großen und den Karlschrein veröffentlicht werden. Im renommierten Kölner Domblatt erschien ein Aufsatz, der neue Quellen zur Dreikönigs- und zur Ursulaverehrung im 12. Jahrhundert enthält. Weiterhin machte das Buch über das Verhältnis von Protestanten und Katholiken, vor allem über Friedhofskonflikte im Kulturkampf in der Eifel, große Fortschritte. Hier konnte ein Aufsatz über den Koblenzer Hauptfriedhof publiziert werden.

Wolfgang Schmid

☐ Der Hauptnaturschutzwart Nord

Pandemiebedingt sind für 2020 aus der Nordeifel keine Aktivitäten vor Ort zu berichten. Diskussionsgegenstand bei telefonischen Anfragen ist immer wieder das kontrovers diskutierte Thema „Windenergie“ und der Bau derartiger Anlagen im Wald. Erfreulicher Weise konnte Thomas Maur, hauptberuflich Forstbeamter und stellvertretender Forstamtsleiter des Regionalforstamtes Hocheifel-Zülpicher Börde mit Sitz in Nettersheim, für die Funktion des stellvertretenden Hauptnaturschutzwartes Nord gefunden werden.

Robert Jansen

☐ Der (kommissarische) Hauptmedienwart

Bei der Frühjahrstagung des Eifelvereins am 25. Mai 2019 in Mayen habe ich die Aufgaben des Hauptmedienwartes in jüngere Hände übergeben. Im Sommer 2020 wurde ich dann darüber informiert, dass sowohl mein Nachfolgerin als Hauptmedienwartin als auch die Stellvertretende Hauptmedienwartin aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen von der Funktion zurückgetreten sind. Ich habe mich bereit erklärt, die Aufgaben des Hauptmedienwartes bis zur Frühjahrstagung 2021 kommissarisch wahrzunehmen und mich dann noch einmal zur Wahl zu stellen.

In der zweiten Jahreshälfte habe ich u.a. Initiativen ergriffen mit dem Ziel, die Reichweite unseres Homepage-Systems zu erweitern und unsere Hauptwanderwege stärker in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken.

Reichweite unseres Homepage-Systems

Kernelement unserer Präsenz im Internet ist unser (integriertes) Homepage-System. Das System entspricht dem Stand der Technik, das Webdesign ist responsiv, es passt sich an das jeweils benutzte Endgerät (Smartphone, Tablet, Desktop) an. Über Smartphones erreichen wir insbesondere auch junge Leute. Das System ist „integriert“; wir verdichten die Wanderprogramme der angeschlossenen Ortsgruppen auf der Seite des Hauptvereins und ermöglichen so jedermann, sich über aktuelle Wanderungen des Eifelvereins umfassend zu informieren.

Der Hauptverein stellt den angeschlossenen Ortsgruppen die Homepages kostenlos zur Verfügung; er übernimmt die Kosten für Webspace und Domains, das Technik-



Team unterstützt bei Aufbau und Pflege der Seiten. Wir haben in den zurückliegenden Jahren den Ortsgruppen mehrfach und mit Erfolg die Teilnahme angeboten. In den letzten Monaten des Berichtsjahres konnten wir 13 weitere Ortsgruppen dafür gewinnen, sich unserem System anzuschließen. Die Seiten wurden durch unser Technik-Team angelegt, der Aufwand für die Ortsgruppen war minimal. Damit sind jetzt 118 unserer 139 Ortsgruppen (= 85 %) an unser Homepage-System angeschlossen, 15 Ortsgruppen haben ein anderes System, nur noch 6 Ortsgruppen (= 4 %) haben keine Homepage.

Ich ermutige die 6 verbleibenden Ortsgruppen, sich unserem System anzuschließen. Wir benötigen nur wenige Angaben, mit denen wir die Seite erstellen. Die redaktionelle Bearbeitung liegt später bei der Ortsgruppe. Zur Unterstützung werden wir, sobald Gruppenveranstaltungen wieder möglich sind, zu Schulungen einladen.

Wahrnehmung unserer Hauptwanderwege

Im Rahmen des Projektes „Hauptwanderwege 2.0“ haben wir die Präsentation unserer Hauptwanderwege kontinuierlich verbessert. Die Darstellung erfolgt im EifelPfad-Finder mit aktualisierten Tracks, überarbeitetem Text, bebilderten Wegepunkten und schönen Fotos. Die Beiträge werden auf der Homepage des Eifelvereins verlinkt. YouTube-Videos mit Hintergrundmusik ergänzen die Darstellung.

Die Neuauflage der Übersichtskarte unserer Hauptwanderwege erfolgte Anfang 2019. Ergänzt wurde die Karte durch Flyer der einzelnen Hauptwanderwege. Trotz dieser Maßnahmen nehmen wir zur Kenntnis, dass unsere Hauptwanderwege in der Öffentlichkeit noch nicht die Aufmerksamkeit erhalten, die wir uns wünschen. Natürlich nehmen wir wahr, dass viele Wanderer Tageswanderungen bevorzugen, insbesondere gut markierte Rundwanderwege und Streckenwanderungen mit guter Anbindung an Bus und Bahn. Daher haben wir untersucht, ob einzelne Etappen unserer Hauptwanderwege für Tageswanderungen mit Bus oder Bahn geeignet sind. Das Ergebnis ist vielversprechend: Viele Etappen unserer Hauptwanderwege bieten sich für Tageswanderungen an, Bus und Bahn bringen Wanderer vom Ziel wieder zum Startpunkt zurück. Für jeden Weg gibt es einen Flyer, dem man entnehmen kann, für welche Etappen es wanderfreundliche Bus- oder Bahnverbindungen gibt. Dazu findet man Streckenlänge und durchschnittliche Fahrtdauer als Anhalt. Die tatsächliche Fahrtdauer ist abhängig von der Jahreszeit und vom Wochentag. QR-Codes verweisen auf die Fahrplanauskunft des Verkehrsträgers, dort findet man Verbindungen und die genaue Fahrtdauer. Die Flyer findet man auf der Homepage des Eifelvereins www.eifelverein.de/hauptwanderwege. Zu diesem Thema ist ein ausführlicher Beitrag in DIE EIFEL, Heft 2021-1, erschienen.

Hans-Eberhard Peters